

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 11. Juni 2026

Inhaltsverzeichnis:

Stadtbahnverkehr über Adenauer-Brücke	3
Reinigungswoche: Preise vergeben	5
Nachbarschaftliche Begehung.....	7
„Mannheimer Sommer“.....	8
Fachbereich Sicherheit und Ordnung mit Doppelspitze.....	9
Hunde im Spinelli-Park	11
Väter im Fokus	13
BBC-Brücke: Sperrungen	14
STADTRADELN gestartet	15
Abfallberatung vor Ort.....	16
Aktionswoche Alkohol.....	17
Koloniale Geschichtsbilder	18
Schulungen für Ehrenamt und Vereine.....	19
Europäischer Sozialfonds Plus	20
Warnung vor Betrugsmasche	21
Betrüger geben sich als Mitarbeitende von Pflegestützpunkten aus	22
Stadt im Blick.....	24
Impressum Amtsblatt.....	26
Stimmen aus dem Gemeinderat	27
Rechtlicher Hinweis:	31

Stadtbahnverkehr über Adenauer-Brücke

Der Fahrplanwechsel zum 1. Juni hat wichtige Veränderungen für den Stadtbahnverkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen gebracht: Die „Stelzenbrücke“ am Mannheimer Schlossgarten kann wieder genutzt werden, die Kurt-Schumacher-Brücke muss für die Bauarbeiten am Brückenkopf auf Ludwigshafener Seite für den Stadtbahnverkehr gesperrt werden. Neu ist die Bleichstraßenkurve in Ludwigshafen.

Die ÖPNV-Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen wird stark genutzt: Rund 25.000 Personen überqueren täglich mit den Stadtbahnen der Rhein-Neckar Verkehr GmbH (rnv) den Rhein. Nach knapp zwei Jahren ist die „Stelzenbrücke“ betriebsfertig saniert. Damit ist der Weg zwischen Ludwigshafen und Mannheim über die Konrad-Adenauer-Brücke für Stadtbahnen wieder frei. Die 1958 erbaute Zufahrtsrampe zur Rheinbrücke musste wegen gerissener Spannglieder und des Verdachts auf Spannungsrisskorrosion Mitte 2024 außer Betrieb genommen werden. Die rnv musste kurzfristig den kompletten Stadtbahnverkehr zwischen den Schwesterstädten über die Kurt-Schumacher-Brücke lenken.

„Nachdem die Schäden an der ‚Stelzenbrücke‘ bei einer turnusmäßigen Brückenprüfung festgestellt wurden, haben wir die Brücke sofort eingehend untersucht. Auf dieser Basis haben wir gemeinsam mit der rnv ein Sanierungskonzept entwickelt und in kürzester Zeit umgesetzt“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„So ist die Brücke nur knapp zwei Jahre nach Feststellung der Schäden wieder betriebsbereit – rechtzeitig vor der seit langem geplanten Sperrung der Kurt-Schumacher-Brücke. So bleibt auch während der Bauarbeiten an der neuen Helmut-Kohl-Allee, die die Hochstraße Nord ersetzen wird, der wichtige rheinquerende Verkehr mit Stadtbahnen zwischen Mannheim und Ludwigshafen möglich.“*

Mit der Wiedereröffnung der Konrad-Adenauer-Brücke für den Stadtbahnverkehr und der gleichzeitigen Sperrung der Kurt-Schumacher-Brücke hat die rnv ihr Netz zum 1. Juni grundlegend neu aufgestellt. Der Wechsel der Rheinquerung bedeutet für zahlreiche Linien neue Linienwege und verändert die aktuell gewohnten Verbindungen zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Gleichzeitig bleibt das Angebot die kommenden Monate noch durch umfangreiche Bauarbeiten im gesamten Verkehrsgebiet geprägt.

„Die Wiederinbetriebnahme der Konrad-Adenauer-Brücke ist von unseren Fahrgästen sehnlichst erwartet worden, da sie die kürzeste Verbindung zwischen Mannheim-Hauptbahnhof und Ludwigshafen-Mitte bietet. Natürlich schmerzt uns, dass wir zeitgleich die Kurt-Schumacher-Brücke nun für einige Jahre nicht mehr befahren können. Aber mit dem Wechsel des Stadtbahnbetriebs auf die andere Brücke können wir für viele Relationen ab 1. Juni bessere Verbindungen anbieten“, sagt Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der rnv. *„Zwar gibt es bis in den*

Herbst hinein im Netz noch baustellenbedingte Umleitungen, aber mit dem neuen Stadtbahn-Liniennetz Mannheim/Ludwigshafen sind unsere rheinübergreifenden Verbindungen ab sofort leistungsfähiger und die beiden Städte rücken wieder näher zusammen. Deshalb freut es uns sehr, dass alle Beteiligten so gut zusammengearbeitet haben und alles geklappt hat.“

Ludwigshafens Oberbürgermeister Professor Dr. Klaus Blettner: *„Der regelmäßige Austausch der Fachebenen beider Städte ist angesichts der komplexen und umfangreichen Baumaßnahmen in Ludwigshafen essenziell. Wir werden in den kommenden Monaten und Jahren intensive Eingriffe in das Verkehrsnetz haben. Nur wenn die Städte und die rnv vertrauensvoll zusammenarbeiten, lassen sich die Einschränkungen gering halten. Ich bin zuversichtlich, dass uns das auch in den nächsten Jahren gelingen wird.“*

Die Bleichstraßenkurve ist die neue Gleisverbindung zwischen der Konrad-Adenauer-Brücke und der Bleichstraße. Verkehrlich bietet die Kurve den Vorteil, dass Fahrgäste künftig ohne Umstieg am Berliner Platz eine direkte Stadtbahnverbindung zwischen Mannheim und der südlichen Ludwigshafener Innenstadt erhalten. Dazu wurden vier Weichen und zwei Gleiskreuzungen neu eingebaut. Zusätzlich entsteht die neue Haltestelle Berliner Platz Süd (Bahnhof Ludwigshafen Mitte) und die bestehende Gleisanlage zwischen der neuen Verbindung und der Konrad-Adenauer-Brücke wird erneuert.

Die Maßnahme dient nicht nur dazu, den Stadtbahnverkehr über die Konrad-Adenauer-Brücke wieder aufzunehmen, sondern ermöglicht es, ab August das Angebot für Fahrgäste insgesamt auszubauen. Das macht aus der Bleichstraßenkurve nicht nur ein Bauprojekt, sondern ein strategisches Netzelement für mehr Flexibilität und Angebotsqualität.

Reinigungswoche: Preise vergeben

Unter dem Motto „Putz’ Deine Stadt raus!“ sind zwischen 14. und 21. März insgesamt 4.780 Bürgerinnen und Bürger aus allen Stadtteilen losgezogen, um die Stadt von Abfällen zu befreien, die andere in der Umwelt hinterlassen haben. Mit dem freiwilligen Engagement der Mannheimerinnen und Mannheimer wurde die Stadt herausgeputzt und damit für mehr Wohlbefinden in der eigenen Nachbarschaft gesorgt.

„Insgesamt 153 Gruppen haben in dieser Reinigungswoche mit ihrem Einsatz für ein sauberes Mannheim gesorgt und so unsere Stadt freundlicher und attraktiver gemacht. Mit dabei waren 45 Kindertagesstätten und 32 Schulen, deren Kinder, Lehrkräfte und Betreuungspersonen sich anlässlich der Reinigungswoche intensiv mit dem Thema Abfallvermeidung und Umweltschutz auseinandergesetzt haben. Auch 24 Einzelpersonen und Familien haben teilgenommen, 13 Unternehmen und Institutionen haben Reinigungsaktionen angemeldet und ihren Mitarbeitenden als Team-Event angeboten“, berichtet Oberbürgermeister Christian Specht. *„Ich appelliere an alle Mannheimerinnen und Mannheimer, die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen zu achten und im Alltag ihr Quartier sauber zu halten.“*

Als Anerkennung wurden in den Kategorien Kindertagesstätten, Schulen und Vereine Geldpreise vergeben. Die bestplatzierten anwesenden Gruppen erhielten ihre Urkunde auf der Bühne des Stadtfests am Wasserturm.

Von den 45 teilnehmenden Kindertagesstätten wurden ausgezeichnet:

- Käthe-Kollwitz-Schulkindbetreuung, Neckarstadt-Ost (300 Euro)
- Wiesenkindergarten Bullabü (200 Euro)
- Urwüchsig e. V. Waldkindergarten (100 Euro)

Von den 32 teilnehmenden Schulen wurden ausgezeichnet:

- Eugen-Neter-Schule, Außenstelle (300 Euro)
- Pfingstbergschule (200 Euro)
- Rheinaugrundschule (100 Euro)

Von den 35 Vereinen wurden ausgezeichnet:

- Verein zur Förderung der Integration und Bildung in Mannheim e. V. (300 Euro)
- UNICEF Arbeitsgruppe Mannheim/Ludwigshafen (200 Euro)
- Kindergruppe Freiwillige Feuerwehr Mannheim Abteilung Neckarau (100 Euro)

Der Stadtraumservice Mannheim unterstützt das ganze Jahr über angemeldete Reinigungsaktionen mit Reinigungsmaterialien (Greifzange und Abfallsäcke) und der Abholung der gesammelten Abfälle.

Eigene Clean-ups können auf www.mannheim.de/rausputzen angemeldet werden. Wer möchte, kann andere Interessierte zu seiner Reinigungsaktion einladen und so noch einen größeren Effekt erzielen.

Unter www.mannheim.de/reinigungsaktionen können Interessierte die ausgewählten Reinigungsaktionen ansehen und sich anschließen.

Nachbarschaftliche Begehung

Beim Rundgang im Kooperationsprojekt „Urbaner Wandel in der Nachbarschaft von T 4/T 5“ geht es in diesem Jahr sportlich zu: Der Termin bietet die Gelegenheit, die aktuelle Innenstadtentwicklung gemeinsam mit Penelope Wasylyk von der Wirtschaftsförderung von oben zu überblicken.

Im Rahmen der Aktionstage „UNTERstadt wird OBERfit“ sind Interessierte am Donnerstag, 18. Juni, ab 18 Uhr eingeladen, die Innenstadt zu Fuß zu erkunden und dabei ihre Fitness beim Treppensteigen und gemeinsamen Marschieren zum nächsten Aussichtspunkt unter Beweis zu stellen.

Unter dem Motto „Trepp auf – Trepp ab: Innenstadtentwicklung mit Aussicht“ wird Work-out mit aktuellen Ein- und Ausblicken in den urbanen Wandel der Mannheimer City verbunden. Es wartet ein Perspektivwechsel von oben über die Quadrate und den Neckar – unter anderem von der Bar des Motel One und dem Turm der Konkordienkirche. Der gemeinsame Ausklang mit Begegnung und Austausch erfolgt am Wasser beim gemütlichem Come Together mit Erkundung des historischen Museumsschiffs.

Treffpunkt ist am Eingang des Hotels Motel One am Paradeplatz. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es empfiehlt sich, bequeme Laufschuhe zu tragen.

Das Projekt „Urbaner Wandel in der Nachbarschaft von T 4/T 5“ ist eine Kooperation des Kulturamts mit dem Quartiermanagement Unterstadt. Veränderungen und Entwicklungen rund um die Neubebauung der Quadrate T 4/T 5 werden mit künstlerischen Mitteln begleitet, erkundet und dokumentiert. Mittels unterschiedlicher Veranstaltungsformate werden Begegnung und Austausch der alteingesessenen wie neu hinzukommenden Bewohnerinnen und Bewohner gefördert und Interessierten Informationen über den urbanen Wandel in der Innenstadt vermittelt.

Die Aktionstage „UNTERstadt wird OBERfit“ finden zum ersten Mal statt. Sie sind ein Kooperationsprojekt von Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e. V., Jugendamt und Gesundheitsamt und dem Quartiermanagement Unterstadt des Mannheimer Quartiermanagement e. V.

„Mannheimer Sommer“

Unter dem Motto „Lasst euch entgrenzen!“ findet von 18. bis 28. Juni das internationale Festival für Musik und Theater „Mannheimer Sommer“ statt. Biennial von der Oper des Nationaltheaters veranstaltet, bietet das Festival ein breites Programm unterschiedlicher Formate, künstlerischer Perspektiven und Genres. Von der großen Opernpremiere, über ein Streichquintett im Fußball-Stadion oder einen interaktiven Drum Roboter im Museum bis hin zur Tanzperformance und intimen Wohnzimmerkonzerten.

Opernstars und namhafte Künstlerinnen und Künstler erobern elf Tage lang die Bühnen des Nationaltheaters sowie neue Orte in der Stadt. Neben Gastspielen und Konzerten stehen Eigenproduktionen des Nationaltheaters im künstlerischen Zentrum, allen voran die Premiere von W. A. Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ in der Inszenierung von Cordula Däuper, mit der das Festival am 18. Juni im OPAL eröffnet.

Ein weiteres Highlight ist „E.L.I.Z.A.“, eine Musiktheater-Installation im Studio Werkhaus, die sich mit dem vor 60 Jahren entwickelten, ersten Chatbot der Geschichte beschäftigt und dabei eine düstere Utopie von Selbstoptimierung, emotionaler Steuerung und digitaler Verheißung entwirft.

Ungewöhnliche Perspektiven und zeitgenössische Impulse versprechen die vier Uraufführungen, die als Gewinnerproduktionen aus dem Projekt-Wettbewerb der Oper „TO THE EDGES“ (2025) hervorgegangen sind. Der Wettbewerb richtete sich an künstlerische Gruppen, die ausgehend von Mozart, die Grenzen des Musiktheaters erkunden und ortsspezifisch in Mannheim arbeiten wollen.

Die Produktion „Queer Opera Love. Ein dokumentarischer Hausbesuch“ lädt dabei zu einem Mannheimer Opernfan ein. Unter dem Titel „Mozart. Schwarzenegger. Hitler“ wird in einer Musik-Performance die tragikomische Geschichte eines Mozarts des 21. Jahrhunderts zwischen TikTok und Rokoko, Selbstinszenierung und Selbstzweifel erzählt.

„Don Giovanni (Justin Bieber Remix)“ wagt in der Friedenskirche ein Musiktheater-Ritual. Nur acht Takte des „Lacrimosa“ aus dem „Requiem“ stammen aus W. A. Mozarts Feder – sie werden zum Ausgangspunkt einer begehbaren Tanztheater-Installation, die ebenfalls in der Friedenskirche zu erleben ist.

Tickets und das gesamte Programm sind unter www.mannheimer-sommer.de zu finden.

Fachbereich Sicherheit und Ordnung mit Doppelspitze

Mit Dirk Herzbach verstärkt ab sofort eine zweite Führungskraft die Leitung des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung. Gemeinsam mit der bisherigen Fachbereichsleitung Jessica Deutsch bildet er künftig eine Doppelspitze, die den Fachbereich strategisch und operativ in die Zukunft führen wird.

„Mit Jessica Deutsch, die maßgeblich zur Weiterentwicklung des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung beiträgt, verbindet mich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit“, betont Bürgermeister Dr. Volker Proffen. „Mit der Verstärkung zur Doppelspitze schaffen wir die Voraussetzung, um die Gleichzeitigkeit der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich zu bewältigen und den Fachbereich weiterhin zukunftsfähig aufzustellen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit beiden – einem Team, das Verwaltungs- und Vollzugserfahrung perfekt kombiniert.“

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung übernimmt mit seinen knapp 280 Mitarbeitenden die klassischen Aufgaben der Ordnungsverwaltung. Aufgabenschwerpunkte liegen unter anderem auf der Verkehrssicherheit, dem Verbraucherschutz, dem Veranstaltungsmanagement, der Gefahrenabwehr und der Wahrung der Sicherheit im öffentlichen Raum. Die internen und externen Anforderungen sind bereits heute enorm.

Die Ergänzung durch eine zweite Führungskraft soll es ermöglichen, den zahlreichen bestehenden und zukünftigen Herausforderungen tatkräftig, gemeinschaftlich und in der erforderlichen Geschwindigkeit zu begegnen und den Fachbereich dabei stets leistungsfähig zu halten. Beide Fachbereichsleitungen übernehmen dabei jeweils klar definierte thematische Schwerpunkte und Verantwortungsbereiche.

„Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und darauf, künftig Verantwortung für einen so zentralen Bereich der Mannheimer Verwaltung zu übernehmen. Für mich ist dieser Schritt auch persönlich etwas Besonderes: Als gebürtiger Mannheimer kehre ich nach vielen unterschiedlichen dienstlichen Stationen bei der Landespolizei nun final zurück in meine Heimatstadt. Die anstehenden Herausforderungen sind anspruchsvoll, zugleich bietet die neue Struktur mit einer Doppelspitze die Chance, Themen noch gezielter voranzubringen und den Fachbereich gemeinsam zukunftsfähig aufzustellen.“

Dirk Herzbach blickt auf fast 37 Jahre Erfahrung im Polizeivollzugsdienst zurück und war mit unterschiedlichsten verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Neben diversen Stationen beim Polizeipräsidium Mannheim waren dies unter anderem Großeinsätze wie der NATO-Gipfel im Großraum Strasbourg-Kehl, der Papstbesuch in Freiburg und Verwendungen beim Landeskriminalamt, der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, dem Polizeipräsidium Offenburg oder als deutscher Koordinator des deutsch-französischen Zentrums für Polizei- und Zollzusammenarbeit. Zuletzt war er im Innenministerium für die Koordinierung der Fußball-EM 2024, anschließend als

Einsatzreferent des Landes Baden-Württemberg und Abwesenheitsvertreter des Landespolizeidirektors im Landespolizeipräsidium des Innenministeriums in Stuttgart tätig.

Hunde im Spinelli-Park

Bei der Stadt Mannheim gehen immer wieder Meldungen ein, dass Hunde im Spinelli-Park frei laufen – sogar in den umzäunten Bereichen. Diese Bereiche sind Schutzräume für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Daher gilt:

1. Im gesamten Spinelli-Park müssen Hunde an der kurzen Leine geführt werden. Das gilt für alle Hunde – unabhängig von Rasse und Jagdtrieb oder davon, wie gut die Hunde auf die Hundehalterinnen und -halter hören.
2. Im Spinelli-Park gibt es vier umzäunte Artenschutz-Zonen. Durch die drei kleinen Artenschutz-Zonen führen keine Wege, sie dürfen nicht betreten werden.
3. Durch die große Artenschutz-Zone führen Wege. Menschen und Hunde (an der kurzen Leine) dürfen sie betreten, müssen aber auf den Wegen bleiben. Wer sich nicht daran hält, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert eine Geldbuße von bis zu 1.000 Euro.

Anna Maier vom Naturschutzbund Mannheim (NABU) und Naturschutzwartin für den Spinelli-Park berichtet: *„An einem Samstag Ende April haben wir auf Spinelli ein Steinschmätzer-Paar beobachtet – eine gefährdete Vogelart. Sehr wahrscheinlich handelte es sich um ziehende Vögel. Das ist erfreulich, denn es zeigt, dass die Fläche inzwischen besser von seltenen Arten angenommen wird. Am nächsten Tag liefen genau in diesem Bereich Hunde frei herum. Gerade während des Vogelzugs und der Brutzeit reagieren viele Arten empfindlich und sollten deshalb nicht gestört werden.“*

Die drei kleineren umzäunten Artenschutz-Zonen auf Spinelli befinden sich am Naturgarten und südlich der U-Halle. Sie werden offenbar häufig als Trainingswiesen für Hunde benutzt. Die Stadt Mannheim wird dort Hinweisschilder anbringen und die Tore mit Schlössern verschließen.

Der Spinelli-Park ist ein ganz besonderer Lebensraum. Hier finden seltene Tier- und Pflanzenarten genau die Bedingungen, die sie zum Leben brauchen – zum Beispiel die Haubenlerche. Dieser Vogel ist vom Aussterben bedroht, in Mannheim ist er nur noch selten zu sehen. Die Stadt Mannheim ist dazu verpflichtet, auf Spinelli bestimmte gefährdete Tierarten zu schützen. Wenn das nicht gelingt, kann das Regierungspräsidium Karlsruhe anordnen, dass die große Artenschutz-Zone für Besucherinnen und Besucher geschlossen wird.

In Mannheim gibt es vier Hunde-Auslaufwiesen:

1. Vogelstang/Wallstadt: bei der Straßenbahn-Haltestelle „Kiesäcker“

2. Schwetzingenstadt/Oststadt: Reichskanzler-Müller-Straße, auf Höhe der Traiteurstraße
3. Neckarstadt-West: Herzogenriedstraße, bei der Sportanlage
4. Rheinau: Karlsruher Straße

Weitere Informationen: Die Parksatzung für den Spinellipark ist hier zu finden:

www.mannheim.de/sites/default/files/2025-10/Satzung_Spinelli-Park_barrierefrei.pdf

Väter im Fokus

Die Kontaktstelle Frau und Beruf lädt am Freitag, 26. Juni, werdende Väter sowie Väter mit kleinen Kindern zur „Zukunftswerkstatt Familie – Väter im Fokus“ ein.

Im Workshop geht es um die Frage, wie Familie, Partnerschaft und Beruf gleichberechtigt gestaltet werden können. Themen sind unter anderem faire Aufgabenverteilung, soziale Absicherung, Mental Load sowie die Gestaltung partnerschaftlicher Familienmodelle.

Die Teilnehmenden erhalten fachliche Impulse, lernen Methoden für Kommunikation und Konfliktprävention kennen und haben Gelegenheit zum Austausch mit anderen Vätern. Ziel ist es, individuelle Lösungswege für einen fairen und harmonischen Familienalltag zu entwickeln.

Die Teilnahme ist kostenfrei für (werdende) Väter aus Baden-Württemberg.

Weitere Informationen und Anmeldung: <https://www.frauundberuf-bw.de/kontaktstelle-frau-und-beruf-mannheim>

BBC-Brücke: Sperrungen

Für den Neubau der BBC-Brücke müssen die Ziel- und die Boveristraße im Juni erneut zeitweise gesperrt werden.

Während dieser Arbeiten werden die Ziel- und die Boveristraße am

- Donnerstag, 11. Juni, zirka von 9 bis 15 Uhr
- und von Freitag, 12. Juni, zirka von 9 bis Dienstag, 16. Juni, zirka 17 Uhr voll gesperrt.

Zusätzlich muss die BBC-Behelfsbrücke während des Brückenauszugs teilweise gesperrt werden. Die Fahrtrichtung stadteinwärts bleibt befahrbar, die Fahrtrichtung stadtauswärts wird gesperrt.

Die Teilspernung erfolgt

- von Sonntag, 14. Juni, zirka von 6 Uhr bis Mittwoch, 17. Juni, zirka 5 Uhr.

Es werden entsprechende Umleitungen eingerichtet. Der überörtliche Umleitungsverlauf aus der Innenstadt erfolgt über: Röntgenstraße, Feudenheimer Straße, Am Aubuckel, Neustadter Straße, Mannheimer Straße.

Für Verkehrsteilnehmende aus der Innenstadt, die sich bereits unmittelbar vor dem Sperrbereich befinden, wird eine lokale Umleitung ausgeschildert über: Friedrich-Ebert-Straße, Zielstraße, Käfertaler Straße, Dudenstraße, Feudenheimer Straße, Am Aubuckel, Neustadter Straße, Mannheimer Straße.

Weitere Informationen www.mannheim.de/baumassnahmen

STADTRADELN gestartet

Bis 28. Juni treten Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ für mehr Klimaschutz und Lebensqualität in die Fahrradpedale. Ziel der internationalen Kampagne STADTRADELN ist es, den Radverkehr zu fördern, CO₂-Emissionen zu reduzieren und das Bewusstsein für umweltfreundliche Fortbewegung im Alltag zu stärken. Auch nach dem offiziellen Start ist eine Teilnahme möglich.

Mannheim tritt erstmals als eine von zehn Kommunen in Baden-Württemberg im Rahmen eines STADTRADELN-Derbys in einem freundschaftlichen Wettbewerb gegen Heidelberg an. Im direkten Vergleich zählt jeder geradelte Kilometer – mit dem Ziel, den Derby-Sieg zu holen. Die Gewinnerkommune darf sich über einen Radcheck der RadKULTUR BW freuen.

„Das Städte-Derby wird durch die freundschaftliche Rivalität der Nachbarstädte sicher für zusätzliche Motivation sorgen und noch mehr Menschen zum Mitradeln bewegen“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„Unser Ziel ist es auf jeden Fall, auch in diesem Jahr wieder die Millionenmarke bei den erradelten Kilometern zu knacken.“*

Gemeinsam mit Erster Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und Bürgermeister Ralf Eisenhauer tritt er erneut für das Team Stadt Mannheim in die Pedale.

Eine besondere Rolle übernimmt in diesem Jahr die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: Sie ist eine der STADTRADELN-Stars. *„Ich freue mich sehr, in diesem Jahr als STADTRADELN-Star teilzunehmen. Diese Rolle bedeutet, während des gesamten Aktionszeitraums bewusst auf das Auto zu verzichten und stattdessen alle Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen – das ist zwar keine neue Erfahrung für mich, hat aber im Rahmen des Stadtradelns nochmal einen anderen Charakter und zeigt, wie alltagstauglich nachhaltige Mobilität sein kann“,* erklärt Prof. Dr. Diana Pretzell.

Neben ihr übernehmen Gemeinderätin Dr. Jessica Martin sowie wiederholt Mike Dieser aus der Bürgerschaft diese Herausforderung. Alle drei berichten regelmäßig auf dem STADTRADELN-Blog über ihre Erfahrungen und Eindrücke.

Dass STADTRADELN in Mannheim so erfolgreich umgesetzt werden kann, liegt auch an der breiten Unterstützung aus der lokalen Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

„Wir sind sehr dankbar für die vielfältige Unterstützung, die STADTRADELN auch in diesem Jahr erfährt. Besonders erfreulich ist, dass sich immer mehr Unternehmen – insbesondere aus der Fahrradbranche – an der Aktion beteiligen und so ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität setzen“, betont Bürgermeister Eisenhauer.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/stadtradeln

Abfallberatung vor Ort

Wie trennt man Verpackungsabfälle richtig und warum ist es von hoher Bedeutung? Darüber informieren die Abfallberatung des Stadtraumservice Mannheim und die dualen Systeme bei der Aktion „Deutschland trennt.“ am Samstag, 13. Juni, von 10 bis 15 Uhr auf dem Parkplatz des Marktkauf Scheck-in Centers, Friedrich-Ebert-Straße 100, in Wohlgelegen. Als Partnerin der bundesweiten Aufklärungsaktion will die städtische Abfallberatung Mannheimerinnen und Mannheimer zur besseren Abfalltrennung motivieren. Sie ist entscheidend für mehr Recycling und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft.

Lebensmittelreste, Elektrogeräte, Staubsaugerbeutel: Rund 30 Prozent der Abfälle in den Wertstofftonnen sind sogenannte Fehlwürfe und erschweren oder verhindern gar das Recycling. Gründe sind oft Unsicherheit oder Vorurteile über Abfalltrennung. Das will die Abfallberatung ändern: Gemeinsam mit den dualen Systemen informiert sie Bürgerinnen und Bürger an diesem Tag über den richtigen Umgang mit der Wertstofftonne und beantwortet Fragen zur richtigen Abfalltrennung, Irrtümern oder lokalen Besonderheiten.

„Wir wollen, dass Bürgerinnen und Bürger in Mannheim zu Trennprofis werden. Trennen sie ihren Abfall richtig, kann die Recyclingquote erhöht werden. So tragen wir hier gemeinsam zu Umwelt- und Klimaschutz bei und helfen, wichtige Rohstoffe einzusparen“, so Alexandra Kriegel Eigenbetriebsleiterin Stadtraumservice.

Beim Event können Besucherinnen und Besucher herausfinden, wie gut sie sich auskennen. Die Teams der dualen Systeme bringen in ihrem Showtruck ihr Maskottchen, den „TRENN-BÄR“ mit. Mit einem Fragenrad lädt der Eisbär Groß und Klein dazu ein, spielerisch mehr über richtige Abfalltrennung zu erfahren.

Die Aktion „Deutschland trennt.“ von 6. bis 21. Juni wird initiiert und organisiert von „Mülltrennung wirkt“, einer Initiative der dualen Systeme.

Aktionswoche Alkohol

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche Alkohol laden der Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim, die Suchtberatung von Caritas und Diakonie, der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation (bwlv) sowie Mannheimer Selbsthilfegruppen zu einem Kinoabend mit anschließendem Gespräch ein.

Gezeigt wird der Film „22 Bahnen“ am Montag, 15. Juni, ab 18 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr) im Cinema Quadrat Mannheim, K 1, 2.

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss findet eine Gesprächsrunde mit alkoholabhängigen Menschen, Angehörigen sowie Fachkräften der Suchthilfe statt.

Koloniale Geschichtsbilder

Wie wurde und wird die Kolonialgeschichte sowohl in Deutschland als auch in den ehemals kolonisierten Ländern erzählt?

Bei einem Vortrag von Dr. Boniface Mabanza Bambu am Mittwoch, 17. Juni, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM wird aufgezeigt, wie bestimmte Bilder bis in die Gegenwart wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Strukturen prägen, sei es durch Straßennamen, Denkmäler oder Alltagsvorstellungen in Ländern wie Burundi, Namibia, Kamerun, Togo, Benin und darüber hinaus.

Schließlich sollen aktuelle Prozesse der Dekolonisierung beleuchtet werden: Straßenumbenennungen, die Rückgabe von Kulturgütern, die kritische Aufarbeitung kolonialer Sammlungen sowie Veränderungen in Bildungssystemen.

Schulungen für Ehrenamt und Vereine

Auch im zweiten Halbjahr bietet die Stadt Mannheim Schulungen für Ehrenamtliche und Vereine an. Ziel ist es, Engagierte praxisnah zu unterstützen, Vereine zukunftsfähig aufzustellen und den Austausch untereinander weiter zu fördern.

Bereits am 4. Juli findet das Seminar „Resilienz im Ehrenamt“ statt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Engagierte trotz hohen Anforderungen langfristig gesund und motiviert bleiben können.

Das Seminar „Pressearbeit für Vereine leicht gemacht“ vermittelt am 26. November praxisnah, wie Vereine ihre Themen sichtbar machen und Medien ansprechen können.

Neu ist das Datenschutzseminar am 1. Dezember. Behandelt werden die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes und worauf Vorstände achten müssen.

Darüber hinaus bietet das Programm weitere Seminare zu Themen wie Vereinsentwicklung, Vorstandsarbeit und KI im Verein. Viele Angebote werden online sowie abends oder am Wochenende durchgeführt, um Interessierten eine flexible Teilnahme zu ermöglichen.

Erstmals beteiligt sich die Stadt Mannheim zudem an der Qualifizierung „Vereins-manager*in“, die in Kooperation mit LUnited angeboten wird. In 13 Modulen wird praxisnahes Wissen rund um Vereinsführung, Kommunikation, Finanzierung und Mitgliedergewinnung vermittelt. Für Vereine aus Mannheim stehen fünf Plätze zur Verfügung.

Das vollständige Seminarangebot und die Anmeldemöglichkeiten:

www.mannheim.de/schulungsangebot

Europäischer Sozialfonds Plus

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) ist auch in der aktuellen Förderperiode 2021–2027 das wichtigste Finanzierungs- und Förderinstrument der Europäischen Union (EU) für Investitionen in Menschen. Mit dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg werden in Mannheim jährlich wichtige Projekte zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, und zur Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit gefördert.

Für 2027 und 2028 gibt es zudem die Möglichkeit der Förderung von Projekten im Bereich „Soziale Innovation“. Insgesamt steht dafür ein Fördervolumen von rund 4 Millionen Euro zur Verfügung mit einer bis zu 80 Prozent ESF-Plus-Förderung. Eine Antragstellung von Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen ist bis 31. Juli möglich.

Diese Förderung wird zusätzlich zu den bestehenden regionalen Förderaufrufen und der regionalen Förderung in den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg angeboten. Ziel des Programms ist es, Projekte mit hohem Innovationscharakter und Modellprojekte mit neuen Ansätzen und Ideen zu erproben und zu fördern. Mit den innovativen Konzepten will die ESF-Verwaltungsbehörde im Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit die Zielgruppen noch besser erreichen und unterstützen.

„Ich begrüße es, dass das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit Baden-Württemberg neben den regionalen Mitteln für die kommenden zwei Jahre wieder ein landesweites Kontingent für soziale Innovation zur Verfügung stellt. Im Jahr 2025 konnten dadurch fünf sehr innovative Projekte in Mannheim gefördert werden. Wir haben aus den Projekten viele Impulse für die geförderten Zielgruppen mitgenommen“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Die Projektauswahl wird durch ein Auswahlgremium vorgenommen, dem neben der ESF-Verwaltungsbehörde Expertinnen und Experten der Sozialen Innovation sowie der regionalen ESF-Arbeitskreise aus den Stadt- und Landkreisen angehören.

Alle weiteren Informationen sind im Förderaufruf auf der ESF-Webseite zu finden: www.esf-bw.de/projekte-und-programme-umsetzen/foerderbereich-arbeit-soziales/soziale-innovation-foerderung-2026

Informationen gibt es auch bei der Geschäftsführung des Regionalen Arbeitskreis ESF Mannheim beim Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung: harald.pfeiffer@mannheim.de

Einige der geförderten ESF Plus-Projekte sind derzeit in einer Bildergalerie zu EU-geförderten Projekten in Mannheim im Erdgeschoss des Rathaus E 5 ausgestellt. Sie zeigt, wie stark die Stadt in den vergangenen 25 Jahren von europäischen Förderprogrammen profitiert hat.

Warnung vor Betrugsmasche

Die Stadt Mannheim führt derzeit keine Bürgerbefragung durch. Bei Anrufen, die angeblich für eine Umfrage der Stadt Mannheim erfolgen, handelt es sich mutmaßlich um Betrug.

Besorgte Bürgerinnen und Bürger hatten die Stadt Mannheim darüber informiert, dass sie telefonisch von einer Mobilnummer kontaktiert wurden, um an einer „Befragung der Stadt Mannheim“ teilzunehmen.

Dabei wurden Fragen gestellt, die die Bürgerinnen und Bürger verwundert haben – beispielsweise danach, ob sie allein wohnen. Die Stadt Mannheim empfiehlt, das Gespräch umgehend zu beenden.

Aktuell laufende Umfragen veröffentlicht die Stadt Mannheim immer hier:

www.mannheim.de/buergerumfragen

Betrüger geben sich als Mitarbeitende von Pflegestützpunkten aus

Aktuell liegen Hinweise auf betrügerische Telefonanrufe vor, bei denen die Anruferinnen und Anrufer Bürgerinnen und Bürger kontaktieren und sich fälschlicherweise als Mitarbeitende der Pflegestützpunkte ausgeben. Ziel dieser Täuschung ist es, Vertrauen zu erschleichen, an persönliche Daten zu gelangen oder Betroffene zu unnötigen beziehungsweise kostenpflichtigen Leistungen zu bewegen.

Die Anruferinnen und Anrufer wirken häufig professionell und vertrauenswürdig, geben vor, im Rahmen der Pflegeberatung tätig zu sein, und bieten vermeintliche Unterstützung bei Anträgen oder Leistungsprüfungen an. Dabei bauen sie gezielt Druck auf und drängen auf schnelle Entscheidungen. Gegebenenfalls wird auch versucht, kurzfristig Hausbesuche zu vereinbaren – offenbar mit dem Ziel, direkten Zugang zur Wohnung zu erhalten.

Die Pflegestützpunkte weisen ausdrücklich darauf hin, dass sie keine unangekündigten Telefonanrufe durchführen, um persönliche Daten abzufragen oder Verträge abzuschließen. Die Pflegestützpunkte beraten Bürgerinnen und Bürger kostenfrei und sind ausschließlich auf Initiative der Ratsuchenden tätig. Hausbesuche erfolgen nur auf ausdrücklichen Wunsch und nach vorheriger, transparenter Terminvereinbarung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegestützpunkte fordern niemals dazu auf, kostenpflichtige Verträge mit ihnen abzuschließen.

Hinweise zum Schutz vor Betrug:

- Am Telefon gegenüber Anruferinnen und Anrufern, die nicht bekannt sind, keine Angaben zu persönlichen oder finanziellen Verhältnissen machen.
- Sich nicht unter Druck setzen lassen und das Gespräch beenden, wenn etwas ungewöhnlich erscheint.
- Hausbesuche strikt ablehnen und die eigene Anschrift nicht weitergeben, sofern nicht selbst der Pflegestützpunkt angerufen und dabei um einen Hausbesuch gebeten wurde.
- Im Zweifel selbst Kontakt zum Pflegestützpunkt aufnehmen: Fachbereich Arbeit und Soziales, Pflegestützpunkt Mannheim, K 1, 7-13, 68159 Mannheim, 0621/293-3562
- Insbesondere ältere oder pflegebedürftige Angehörige oder Nachbarn für diese Betrugsmasche sensibilisieren.

Wer einen entsprechenden Anruf erhalten hat oder bereits betroffen ist, wird gebeten, sich an die Polizei zu wenden und den zuständigen Pflegestützpunkt zu informieren.

Pflegestützpunkte leisten unabhängige und kostenfreie Beratung rund um das Thema Pflege. Sie stehen Bürgerinnen und Bürgern als verlässliche Anlaufstelle zur Seite – ohne Druck, ohne versteckte Kosten, immer transparent und unter Wahrung des Datenschutzes.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 15., bis Freitag, 19. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badener Straße – Mecklenburger Straße (Geschwister-Scholl-Realschule) – Neuostheimer Straße – Rüdesheimer Straße – Seckenheimer Hauptstraße – Spreewaldallee – Wormser Straße (Käfertalstraße) – Zähringer Straße (Seckenheimschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Energie, Heizung und Sanierung

Welche Optionen stehen für die nächste Heizung zur Verfügung? Wie ist Förderung möglich? Wo gibt es unabhängige und kompetente Beratung?

Am Dienstag, 23. Juni, von 18 bis 20 Uhr können sich Interessierte im Bürgersaal Vogelstang über die veränderten gesetzlichen Anforderungen, Heizungsvarianten und Fördermöglichkeiten informieren. Neben kurzen Fachbeiträgen gibt es Gelegenheit für persönliche Fragen und Gespräche mit Expertinnen und Experten.

Kulturschmaus am Nachmittag

Am Mittwoch, 17. Juni, laden die Reiss-Engelhorn-Museen wieder zur beliebten Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“ in den Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 ein.

Ab 14.30 Uhr stehen Porträts aus den eigenen Sammlungen im Mittelpunkt. Kunsthistorikerin Tanja Vogel stellt Gemälde aus unterschiedlichen Epochen vor. Die Referentin widmet sich nicht nur den Gemälden selbst, sondern erzählt auch Geschichten und Anekdoten rund um die Porträtierten.

Der Eintritt beträgt 5,50 Euro. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“. Diese bietet älteren Kulturbegeisterten ein abwechslungsreiches Programm aus Kunst, Wissenschaft und Geschichte.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de/kalender

Bundespreisträgerkonzert

Acht Schülerinnen und Schüler der Musikschule haben sich nach dem Regional- auch beim Landeswettbewerb für die Weiterleitung zur höchsten Wettbewerbsstufe qualifiziert und wurden zum „Jugend musiziert“-Bundeswettbewerb zugelassen. Im großen Preisträgerkonzert am Montag, 15. Juni, von 18 bis 19.30 Uhr im Ernst-Toch-Saal der Musikschule, E 4, 14, tragen die Mannheimer Musiktalente Auszüge aus ihren Wettbewerbsprogrammen vor und werden mit Preisen geehrt.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Kollegiumskonzert

Bei einem Konzert unter dem Motto „Von Klassik bis Jazz“ am Freitag, 12. Juni, ab 18.30 Uhr im Ernst-Toch-Saal der Musikschule, E 4, 14, präsentieren Lehrkräfte der Musikschule bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit Gastmusikerinnen und Gastmusikern ein buntes Konzert in verschiedenen Besetzungen.

Der Eintritt ist frei.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

AfD: Frauenrechte dürfen nicht selektiv verteidigt werden

Der aktuelle Fall um Nina Wellenreuther und die Diskussion über Catcalling zeigen, dass Frauen Belästigungen im öffentlichen Raum ernst nehmen und ansprechen. Das ist ihr gutes Recht.

Belästigung ernst nehmen – und doch unterscheiden

Jede Form der Belästigung verdient eine ernsthafte Betrachtung. Dennoch müssen wir unterscheiden zwischen respektlosem Verhalten und schwersten Menschenrechtsverletzungen. Politik sollte ihre größte Aufmerksamkeit dort einsetzen, wo Frauen tatsächlich ihrer Freiheit beraubt, körperlich misshandelt, sexuell ausgebeutet oder dauerhaft traumatisiert werden.

Eine Frage der politischen Prioritäten

Gleichzeitig stellt sich für mich die Frage der politischen Prioritäten. Wenn wir über die Sicherheit und die Rechte von Frauen sprechen, dürfen wir nicht bei verbalen Belästigungen stehen bleiben. Die wirklich gravierenden Herausforderungen sind oftmals andere: Zwangsehen, Kinderehen, Menschenhandel, Zwangsprostitution, Genitalverstümmelung, häusliche Gewalt und schwere sexuelle Übergriffe.

Viele Frauen haben Erfahrungen mit Gewalt gemacht, die weit über unangemessene Zurufe hinausgehen. Deshalb sollte die politische Debatte vor allem dort ansetzen, wo Frauen körperlich, psychisch und existenziell bedroht werden.

Wo bleibt die laute Stimme bei den schwersten Formen der Gewalt?

Ich vermisse in der öffentlichen Diskussion häufig eine ebenso laute und entschlossene Stimme jener Politikerinnen, die sich bei Themen wie Catcalling engagieren, wenn es um diese schwerwiegenden Formen der Gewalt gegen Frauen geht. Frauenrechte dürfen nicht selektiv verteidigt werden. Sie müssen überall gelten – unabhängig davon, ob das Thema mediale Aufmerksamkeit erzeugt oder nicht.

Ich wünsche mir, dass das Engagement für Frauenrechte mit derselben Entschlossenheit auch bei den schwersten Formen von Gewalt und Unterdrückung von Frauen sichtbar wird. Wer Frauen wirksam schützen will, sollte den Blick auf das gesamte Spektrum der Gewalt gegen Frauen richten und die schwersten Menschenrechtsverletzungen konsequent bekämpfen.

Eine persönliche Perspektive

Aus eigener Erfahrung weiß ich, was schwere sexuelle Gewalt bedeutet. Als junges Mädchen wurde ich selbst Opfer eines gravierenden sexuellen Übergriffs im öffentlichen Raum. Gerade deshalb halte ich es für wichtig, die Verhältnismäßigkeit in

der Debatte zu wahren. Verbale Belästigungen sind unangenehm, respektlos und sollten nicht bagatellisiert werden. Doch die politische Aufmerksamkeit sollte sich vor allem auf jene Formen von Gewalt konzentrieren, die Frauen ihrer Freiheit, ihrer körperlichen Unversehrtheit und oft ihrer gesamten Lebensperspektive berauben.

Den Mut zu den großen Themen

Deshalb wünsche ich mir eine Frauenrechtsdebatte, die nicht bei Symbolthemen stehen bleibt, sondern den Mut hat, die wirklich großen Herausforderungen unserer Zeit klar zu benennen und entschlossen anzugehen. Nur so werden wir den Frauen gerecht, die täglich unter Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung leiden.

AfD-Fraktion im Gemeinderat Mannheim

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per E-Mail an afd@mannheim.de

Die Grünen / Die Partei: Ein Uhu kehrt zurück in die Freiheit Einblicke in die Arbeit der Berufstierrettung

Mit wenigen Flügelschlägen hebt der Uhu ab und verschwindet über den Bäumen am Rheindamm. Für die Anwesenden ist dies ein besonderer Moment. Für die Mitarbeitenden der Berufstierrettung ist es der erfolgreiche Abschluss eines Einsatzes.

Einige Tage zuvor war die Eule verletzt und geschwächt aufgefunden worden. Nach einem Hinweis einer Bürgerin sicherte die Berufstierrettung das Tier und brachte es zur weiteren Versorgung in die Greifvogelstation nach Haßloch. Dort wurde der Uhu mehrere Tage gepflegt, bevor er nun wieder in seinen natürlichen Lebensraum entlassen werden konnte.

Der Uhu ist mit einer Flügelspannweite von bis zu 1,80 Metern die größte heimische Eulenart Europas und steht unter besonderem Schutz. Nachdem seine Bestände in Deutschland zeitweise stark zurückgegangen waren, konnten sie sich durch gezielte Schutzprogramme vielerorts wieder erholen.

„Solche Momente zeigen, wie wichtig die Arbeit der Berufstierrettung für unsere Stadt ist“, betont Christina Eberle, Stadträtin und tierschutzpolitische Sprecherin. „Die Bürgerinnen und Bürger sehen hier das glückliche Ende einer Geschichte. Dahinter stehen jedoch Fachwissen, langjährige Erfahrung und sehr viel engagierte Arbeit.“

Im Auftrag der Stadt übernimmt die Berufstierrettung weit mehr als die Versorgung verletzter Wildtiere. Das Team rückt zu Notfällen aller Art aus, sichert entlaufene Haustiere, transportiert Fundtiere und führt behördlich angeordnete Sicherstellungen sowie Beschlagnahmungen durch. Darüber hinaus werden verletzte oder verwaiste Wildtiere geborgen und ihrer weiteren Versorgung zugeführt.

Wie umfangreich diese Aufgaben sind, zeigen die Zahlen: Im vergangenen Jahr absolvierte die Berufstierrettung rund 2.600 Einsätze, davon etwa 1.300 in Mannheim. Insgesamt hatten die Einsatzkräfte mit rund 4.500 Tieren zu tun. Zwischen 600 und 800 Tiere wurden dabei aus Fällen von Vernachlässigung oder Tierquälerei gerettet.

„Jeder Einsatz ist anders“, erklärt Berufstierretter Michael Sehr. „An einem Tag retten wir einen verletzten Uhu, am nächsten sichern wir ein entlaufenes Haustier oder unterstützen die Behörden bei einer Beschlagnahmung. Unser Ziel ist immer, den Tieren schnell und professionell zu helfen.“

Die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Polizei und Berufstierrettung hat sich über viele Jahre bewährt. Sie gewährleistet, dass Tiere in Notlagen rund um die Uhr kompetente Hilfe erhalten können.

Die erfolgreiche Auswilderung des Uhus zeigt beispielhaft, wie wichtig die schnelle und professionelle Hilfe für Tiere in Not ist. Dank des Hinweises aufmerksamer

Bürgerinnen und Bürger sowie des Einsatzes der Berufstierrettung konnte das verletzte Tier wieder in seinen natürlichen Lebensraum zurückkehren.

Wenn Sie ein verletztes oder hilfloses Tier finden, wenden Sie sich bitte an die Leitstelle des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung unter der Telefonnummer 0621 293-2933.

SPD: Ausbildungsstandort Mannheim stärken SPD will Ausbildung von Schreibern und Holzfachwerkern sichern

Seit vielen Jahren bildet die Heinrich-Lanz-Schule Mannheim in ihren Lehrräumen, die auf dem neuesten Stand der Technik sind, erfolgreich Schreiner und Holzfachwerker aus. Die Schüler*innenzahlen sind stabil und der Ausbildungsgang wird gut angenommen. Trotzdem möchte das Regierungspräsidium Karlsruhe den Ausbildungsgang schließen und nach Schwetzingen verlagern. Hierfür ist die Zustimmung der Stadt Mannheim, die als Schulträger fungiert, erforderlich.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion erteilt dieser geplanten Verlagerung eine klare Absage. Mit einem Antrag setzt sie sich für den Erhalt der Schreiner- und Holzfachwerker-Ausbildung am Standort Mannheim ein, über den am Mittwoch im Bildungsausschuss beraten wurde.

Die bildungspolitische Sprecherin Dr. Melanie Seidenglanz betont: *„Die Heinrich-Lanz-Schule ist ein etablierter und leistungsfähiger Ausbildungsstandort mit hoher fachlicher Kompetenz, moderner Ausstattung und stabilen Ausbildungszahlen. Zuletzt hat die Stadt Mannheim einen sechsstelligen Betrag in den Ausbau der Werkstatt investiert, um eine moderne Ausbildungsumgebung zu gewährleisten. Es gibt daher keinen sachlichen Grund, diese erfolgreiche Struktur aufzugeben.“*

Der Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz ergänzt: *„Die berufliche Bildung ist ein zentraler Baustein für die Fachkräftesicherung in unserer Region. Deshalb wollen wir, dass bestehende und erfolgreiche Ausbildungsangebote gestärkt und nicht aus Mannheim abgezogen werden.“*

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.